

Schweizer Verband Volksdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Verband Volksdienst

Aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht für 1970 geht hervor:

Soldatenstuben

Unsere 17 Soldatenhäuser stellen laufend Anforderungen an *Unterhalt und Erneuerung*. Die Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien (SNS) ermöglicht durch ihre finanzielle Unterstützung Ersatzanschaffungen von Küchenmaschinen, Erneuerungen der Ausstattung der Innenräume für Gäste wie von Personalwohnungen, Installationen von Radio und Fernsehen.

Einer gründlichen *Renovation* wurde das im zweiten Weltkrieg erstellte Soldatenhaus *Brugg* unterzogen. Die Aufenthaltsräume der Gäste wurden heutigen Ansprüchen angepasst, die Kücheneinrichtungen modernisiert; eine Liftanlage erleichtert den Warentransport aus dem Keller.

Eine Totalrenovation des Soldatenhauses *Chur* ist in Vorbereitung. Weit fortgeschritten ist auch die Planung für die Soldatenhäuser in *Isonne* und *Wangen an der Aare*. Auf beiden neuen Waffenplätzen wird der SV die Führung von Kantine und Soldatenhaus übernehmen.

Die Stiftungsversammlung der SNS (Schweizer Nationalspende) beauftragte eine Studienkommission, den Einsatz der Mittel der SNS zu überprüfen. Diese Kommission wird von Herrn Dr. K. Streit präsiert.

Die neue *Truppenreform* verlängert den Ausgang am Abend über die bisher übliche zehnte Stunde hinaus bis zur Polizeistunde. Die Soldatenstube als Treffpunkt für Diskussionen dürfte damit noch wichtiger werden als bisher. Wir werden uns bemühen, die Bedürfnisse der Truppen, wie sie sich künftig gestalten werden, genau zu erfassen und auf Grund der Erkenntnisse zu handeln.

Die *Personalsituation* in den Soldatenstuben ist ebenfalls prekär. Gute Kräfte, die noch den letzten Aktivdienst miterlebt haben, werden pensioniert. Junge Mitarbeiterinnen sind, sobald sie die Aufgabe richtig kennen, dafür sehr begeisterungsfähig, leider aber in einer zu kleinen Zahl vorhanden.

Die Teuerung wirkte sich auch in diesem Sektor beträchtlich aus, so dass auf Beginn der neuen Schulen 1971 die Konsumationspreise in den Soldatenstuben angepasst werden mussten.

Armeestabsteil 473.31

Im Jahre 1970 fanden 6 Ergänzungskurse statt, alle auf dem Glaubenberg. Im März und April musste die Truppe den Eingang zu unserer Stube immer wieder von Schnee räumen. Ein schmaler Zugang führte an meterhohen Schneewänden vorbei zum Stubeneingang. Wie froh die Soldaten um eine warme und heimelige Zuflucht waren, braucht man sicher nicht zu betonen.

Interessant war die Reaktion von acht jungen FHD, die ihren ersten Ergänzungskurs unter solchen Verhältnissen absolvierten: sie waren begeistert von ihrem Dienst. Vielleicht bedeutet es gerade heute, in unserer technisierten Welt, einen besonderen Reiz, einmal ohne Elektrizität und ohne Komfort zu arbeiten, sich zurechtzufinden, wenn mitten im Abendbetrieb die Lichtmaschine aussetzt und der Betrieb bei Petroleumlampen und Kerzenschein weitergeht. Es erwächst daraus ein Kameradschaftsgeist, der weit über den Militärdienst hinauswirkt.

In einer Übung der Generaladjutantur in Colombier ergab sich für den Dienstchef des Armeestabsteils 473.31 Gelegenheit, generelle Probleme der Soldatenstuben-Arbeit mit den vorgesetzten militärischen Stellen zu besprechen.

Umsatz in den Soldatenstuben 1970: 1,3 Millionen Franken

SV